

12.08.2010

„Abwärmeprojekt zeigt Potenzial der Region“

Preisgekrönte Energieeffizienz: Abwärme der Papierfabrik erspart „Provico“ 180 Tonnen CO₂-Ausstoß



Bis zu 700000 Kilowattstunden Energieeinsparung sowie die Senkung des Schadstoffausstoßes in die Atmosphäre um 180 Tonnen CO₂ pro Jahr erwarten die Experten von einem Abwärmeprojekt in Nordhorn: Die Firma „Provico“ im GIP nutzt ab Mitte September die Abwärme der Papierfabrik „Sonoco“ in der Blanke, um ihren Energieverbrauch zu senken. Das bereits preisgekrönte Projekt zeigt aus der Sicht des Landkreises, wie viel Potenzial im Thema Energieeffizienz steckt und dass Grafschafter Firmen dieses Potenzial bereits erkannt haben.

Im Nordhorn. Landrat Friedrich Kethorn sowie Vertreter der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis zeigten sich diese Woche beeindruckt von dem Energiesparprojekt im GIP, das bereits im April von der Wachstumsregion Ems-Achse mit dem 1. Energie-Effizienzpreis ausgezeichnet worden war (die GN berichteten). Kethorn meinte, das Projekt sei ein Anfang bei dem Bemühen, den bewussteren Umgang mit Energie in den Betrieben voranzubringen. Verstärkte Anstrengungen zur Energieeinsparung und zum optimierten Einsatz verfügbarer Energien sind eines der Schwerpunktthemen, die der Landkreis sich im Rahmen seines Zukunftsforums 2020 mit Vertretern der regionalen Wirtschaft diskutiert.

Dass diese Diskussionen längst nicht mehr nur Theorie bleiben, zeigt das Abwärmeprojekt im Nordhorner GIP: Die bei der Papierrecyclingfabrik „Sonoco“ im Gewerbegebiet Südblanke entstehende Abwärme soll nicht länger nutzlos verpuffen, sondern wird zur Energieeinsparung genutzt. Die bei „Sonoco“ entstehende Prozess-Abwärme wird über Wärmetauscher zur Heißwasserbereitung verwendet. „Sonoco“ selbst gewinnt damit Heizenergie für Produktions- und Lagerhallen. Zusätzlich wurde nun über eine rund 450 Meter lange Heißwasserleitung ein Wärmeverbund mit dem Proteingewinnungsbetrieb „Provico“ im GIP geschaffen. „Provico“ erwärmt mit dem ankommenden Heißwasser wöchentlich bis zu 350 Kubikmeter Brunnenwasser, das für den Produktionsprozess benötigt wird. Durch diesen Wärmeverbund werden allein bei „Provico“ 700000 Kilowattstunden Energie eingespart – und damit der Ausstoß des „Klimakillers“ Kohlendioxid um 180 Tonnen pro Jahr gesenkt.

Realisiert wurde dieses Projekt unter Federführung des Steinbeis-Transferzentrums Graftschaft Bentheim. Es ist seit 2003 im Auftrag der Wirtschaftsförderung des Landkreises als Koordinator und Problemlöser tätig, um in der Region ausgewählte Innovationsprojekte voranzubringen und so die regionale Wirtschaft zu stärken. Uwe Fritsch von der Steinbeis-Stiftung band Professor Dr. Bernhard Mundus von der Fachhochschule Steinfurt in die Konzeptüberlegungen ein. Er zeigte in einer Machbarkeitsstudie auf, dass ein Abwärmeverbund einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz leisten kann.

So kam es zu der Kooperation zwischen „Sonoco“ und „Provico“. Als Systempartner für die Realisierung

des Verbundnetzes wurden die Heizungsbaufirma „Bender“ und das Rohr- und Tiefbau-Unternehmen „Hesselink“ in die Kooperation eingebunden.

Jetzt steht das Projekt vor der Fertigstellung, die Wärmetauscher in der Papierfabrik sind weitgehend installiert, die Fernwärmeleitung fertiggestellt. Ihre Verlegung stellte einige Herausforderungen dar, denn sie musste durch den Nordhorn-Almelo-Kanal geführt werden. Mitte September soll der Energieverbund in Betrieb gehen.

Drucken